



Sarah Ryglewski

Mitglied des Deutschen Bundestages
Staatsministerin

Sarah Ryglewski, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Berlin, 13.05.2022

Unser Zeichen:

Sarah Ryglewski, MdB

Am Neuen Markt 14

28199 Bremen

Telefon: +49 421-376 04 65

Fax: +49 421-35 72 83

sarah.ryglewski.wk@bundestag.de

Berliner Büro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Paul-Löbe-Haus

Raum: 7839

Telefon: +49 30 227-71595

Fax: +49 30 227-76212

sarah.ryglewski@bundestag.de

„Stimmen Sie gegen die nukleare Aufrüstung!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der völkerrechtswidrige Angriff Putins auf die Ukraine ändert die Sicherheitslage in Europa grundlegend und hat klar gemacht, dass wir unsere Freiheit schützen und unsere Wehrhaftigkeit sicherstellen müssen. Mit dem geplanten Sondervermögen erhält die Bundeswehr die Mittel, die notwendig sind, um dies zu tun. Das Geld soll in Projekte fließen, die im Koalitionsvertrag bereits vorgesehen, aber noch nicht finanziell hinterlegt sind. Was beschafft werden soll, orientiert sich an dem Bedarf, den die Bundeswehr schon lange angemeldet hat und soll somit bestehende finanzielle Lücken schließen. Es geht deshalb nicht um Aufrüstung, sondern vielmehr um eine adäquate Ausrüstung der Soldatinnen und Soldaten für die Landes- und Bündnisverteidigung.

Die Entscheidung für die Anschaffung des F-35 als Nachfolger für den veralteten Tornado und damit zur Fortsetzung der Nuklearen Teilhabe ist getroffen. Auf ein neues Kampfflugzeug zu verzichten, weil man die Nukleare Teilhabe ablehnt, halten wir nicht für verantwortbar. Angesichts des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges in der Ukraine muss die Bundeswehr jetzt unter allen Umständen adäquat für ihre Aufgaben der Landes- und Bündnisverteidigung ausgerüstet sein. Ein neues Kampfflugzeug gehört dazu. Hier stehen wir Abgeordnete des Deutschen Bundestages in der Verantwortung gegenüber der Sicherheit unserer Bevölkerung.

Das Ziel der SPD ist und bleibt weiterhin eine atomwaffenfreie Welt. Die Verletzung des INF-Vertrages durch Russland und dessen anschließende Aufkündigung durch die USA hat zu einer Schwächung des globalen Rahmens für die Rüstungskontrolle geführt. Trotz des Angriffskrieges in der Ukraine durch Russland setzt sich die SPD deshalb unermüdlich für Abrüstung und Rüstungskontrolle weiterhin ein.



Mit freundlichen Grüßen

Sarah Ryglewski

Sarah Ryglewski